

WDR 3
DAS KULTURRADIO

KAMMERMUSIK

**FUNKHAUS
KONZERTE
PHANTASTISCHE
WELTEN**

**MUSIK AUS DEM UNIVERSUM
DER KONSOLEN**

**SENDETERMIN
MI 14. APRIL 2021, 20.04 UHR
WDR 3 KONZERT**

Wir sind deins.
ARD 

PROGRAMM

NOBUO UEMATSU/ SHIRO HAMAGUCHI

Lost Odyssey Suite
I. Prologue
II. A Sign Of Hope
III. A Mighty Enemy Appears

NAOSHI MIZUTA/ BENYAMIN NUSS

Final Fantasy XI:
Sanctuary of Zi'Tah
Uraufführung

HIDEKI SAKAMOTO/ BENYAMIN NUSS

Bungo to Arukemisto:
Kairan
Theme of the Director

YOKO SHIMOMURA/ BENYAMIN NUSS

Final Fantasy XV:
Somnus

NOBUO UEMATSU/ JONNE VALTONEN

Blue Dragon:
My Tears and the Sky

MASASHI HAMAUZU

Final Fantasy XIII:
Improvisation: The Promise/
Dust to Dust

BENYAMIN NUSS

Hoffnung
Uraufführung

NOBUO UEMATSU/ BENYAMIN NUSS

Final Fantasy VII:
Aeriths Theme

BENYAMIN NUSS

Improvisation
Deux miniatures März 2021
Uraufführung

MASASHI HAMAUZU

Saga Frontier II:
Missgestalt

BENYAMIN NUSS / Klavier

SENDUNG

Mittwoch, 14. April 2021,
20.04 Uhr, WDR 3 Konzert

**ZUM NACHHÖREN IM
WDR 3 KONZERTPLAYER**



Benjamin Nuss

PHANTASTISCHE WELTEN

1987 stand der kleine japanische Spieleentwickler Square kurz vor dem Konkurs und suchte nach einer zündenden Idee für ein erfolgreiches Computerspiel. Die Firma Enix hatte ein Jahr vorher das populäre Rollenspiel »Dragon Quest« auf den Markt gebracht. Die Idee des Game-Designers Hironobu Sakaguchi, ein Videospiel zu entwickeln, das zwar auf »Dragon Quest« basieren würde, aber dessen Konzepte maßgebend erweitern und ausbauen sollte, war die Geburt einer Gaming-Ära: »Final Fantasy«. Square traf damit den Nerv der Zeit und das Spiel wurde letztendlich nicht nur in Japan zu einem Bestseller.

Benjamin Nuss wächst mit Videospielen auf, die neben der Musik seine zweite Leidenschaft werden. »Schon mein Vater hat immer Gameboy gespielt, wodurch ich sehr früh selbst zum Computerspieler kam und viele Konsolen durchprobierte«, erzählt er in einem Interview. »Irgendwann landete ich dann bei der Playstation 2, auf der ich mit einem Freund ›Final Fantasy 10‹ spielte – und mir dachte: Wow! Das ist tolle Musik! Ich hab dann sofort versucht, das rauszuhören und auf dem Klavier nachzuspielen – allerdings zunächst nur für mich.«

In Rollenspielen wie »Final Fantasy«, die wie interaktive Filme funktionieren und in denen man seinen Charakter durch verschiedene Welten steuert, hat jeder Charakter und jede Welt ein eigenes Motiv, das in zwei- bis dreiminütigen Schleifen immer wieder auftaucht und verändert wird.

Das ist wie Filmmusik, nur mit dem Unterschied, dass man für einen Film weniger als zwei bis drei Stunden Musik braucht, während in Computerspielen wie »Final Fantasy« die Story etwa 80 Stunden dauert, für die dann auch 80 Stunden Musik komponiert werden muss.

Eine Sequenz aus dem Spiel »Lost Odyssey« beschreibt Benjamin Nuss so: »Da muss man sich vorstellen, der Hauptprotagonist Kaim hat vergessen, was er ist, wer er ist, hat Amnesie. Und in diesem Stück ›Sign of Hope‹ trifft er seine Tochter wieder. Er hat geglaubt, sie ist tot. Und kurz nach dem Wiedertreffen stirbt sie an einer Krankheit.

Und dieses Stück wird eingeblendet, wenn er sie zu Grabe trägt«. »Sign of Hope« kommt aus der Feder von Nobuo Uematsu, der auch Musik für die »Final Fantasy«-Welt geschaffen hat. 2009 treffen sich Nuss und Uematsu und daraus entsteht ein Soloalbum, auf dem Benjamin Nuss die Musik des japanischen Komponisten spielt.

Die CD wird ein großer Erfolg und auf der anschließenden Tournee zeigt sich, dass Computerspiel-Musik auch der Einstieg in das klassische Repertoire sein kann: »Es gibt genügend Beispiele, wenn ich etwa mit Komponisten unterwegs war, dass Fans in die Garderobe kamen und erzählen: Herr Uematsu, ich habe mit Ihrer Musik angefangen, jetzt höre ich Bach und Strawinsky. Es gibt auch Programme, in denen Videospieldmusik mit klassischer Musik gemischt wird. Ein Dirigent etwa hat zunächst nur diese Musik gespielt und nach der Pause dann plötzlich von Gustav Holst ›Die Planeten«. Die Leute haben eigentlich den Unterschied nicht gemerkt. Sie waren verwundert, als man ihnen sagte, dass sie klassische Musik gehört haben«, erzählt Nuss in einem Interview.

Für die Komponisten selbst dürfte das kaum erstaunlich sein. Der Meister der Video Games Music, Nobuo Uematsu, vereint viele verschiedene musikalische Genres in seinen Kompositionen, von Bach und Ravel, über Jazzbands wie Weather Report oder Miles Davis, bis hin zu progressiven Bands wie Dream Theater oder den Elektropionieren von Kraftwerk. Der Komponist Masashi Hamauzu ist wiederum ganz anders, kann sowohl klassische Kammermusik als auch eine ganz eigene Mischung aus Elektro, Fusion und Ambient komponieren. Seine Werke erinnern oft an Stücke von Chopin, Ravel und Debussy. Yoko Shimomura ist nicht erst seit »Kingdom Hearts« eine der gefragtesten Komponistinnen der Szene. In ihren Werken finden sich Einflüsse von Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin, Maurice Ravel. Trotz der Einflüsse und ihrer klassischen Ausbildung ließ sie sich auch von Rock, Elektro, orientalischer Musik, Ambient, Industrial, Pop und Symphonic Metal inspirieren. Benjamin Nuss lebt diese musikalische Vielfalt im Konzertsaal aus. Dabei ist es für ihn auch kein Problem, dass die eigentlich elektronische Musik für das Klavier arrangiert werden muss, im Gegenteil – für ihn öffnen sich dadurch viele Freiheiten der Gestaltung, zum Bei-

spiel beim Tempo und der Dynamik auf dem Klavier. Mit seiner Begeisterung für Videospiele-Musik zieht Benjamin Nuss ein neues Publikum in die Konzertsäle, in dem die ältesten Zuhörer zwischen 40 und 45 Jahre alt sind und das auch für Nuss neue Dimensionen eröffnet: »Ein Publikum wie dieses habe ich wirklich in keinem anderen Genre bisher erlebt«, erzählt er. »Während die Musik läuft, ist es mucksmäuschenstill und hochkonzentriert. Kurz nach dem Schlussakkord ertönt dann tosender Applaus wie in einem Rockkonzert. Das beste Publikum, was man sich wünschen kann.«

Nach gut zehn Jahren Erfahrung als Interpret und Arrangeur in der Spielemusik-Branche hat das Thema für Benjamin Nuss seinen Reiz nicht verloren. Inzwischen geht er noch einen Schritt weiter und komponiert selbst. In seinem Konzert für das Funkhauskonzert gibt es gleich drei Uraufführungen von Werken aus seiner Feder: Die Klavierbearbeitung von Naoshi Mizutas Sanctuary of Zi'Tah aus Final Fantasy XI, »Hoffnung« sowie die Improvisation »Deux miniatures«, die erst im März dieses Jahres entstanden sind.

SUSANNE RUMP

DER KÜNSTLER

BENYAMIN NUSS / Klavier

Benjamin Nuss gehört zu den profiliertesten und erfolgreichsten Pianisten der jungen Generation. Durch seine in den Klassikcharts platzierten CDs (Deutsche Grammophon) »Nuss plays Uematsu« und »Fantasy World« sowie den Welttourneen mit »Final Fantasy«-Konzerten gewinnt er eine neue junge Zuhörerschaft für klassische Musik. Sein freundlicher und zurückhaltender Charakter wirkt auch außerhalb der Konzertbühne gewinnend und lässt seine Fangemeinschaft stetig wachsen.

Aufgewachsen in einer Musikerfamilie, setzt er sich früh intensiv mit Debussy und Ravel auseinander und findet über sie zu Rachmaninow, Liszt und Chopin, die auch heute noch zu seinen Lieblingskomponisten zählen. Benjamin Nuss studierte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Prof. Ilja Scheps und schloss sein Studium mit Auszeichnung ab.

Mit seinem eleganten und emotionalen Spiel gewinnt er nationale Wettbewerbe und den internationalen Klavierwettbewerb für junge Pianisten »Prix d'AmadéO de Piano« (heute MozArte International Piano Competition), das Stipendium der Werner Richard und Dr. Carl Doerken Stiftung sowie die Förderung in der Hochbegabtenstiftung »Best of NRW«. Es folgt eine rege Konzerttätigkeit mit Solokonzerten im Zyklus »Best of NRW« und den Warschauer Symphonikern. Er ist aber auch ein ausgezeichnete Jazzpianist, der gemeinsam mit seinem Vater, dem Jazzposaunisten Ludwig Nuss, und im Fries Nuss Quartett auftritt.

Einen entscheidenden Impuls bekommt seine Karriere am 12. September 2009 in der Kölner Philharmonie mit dem Konzert »Symphonic Fantasies«. Das WDR Rundfunkorchester Köln führt mit Benjamin Nuss, dem Perkussionisten Rony Barrak und dem Rundfunkchor sinfonische Videospelmusik der Reihe Final Fantasy (Square/Enix) auf. Die Musik von Nobuo Uematsu und weiteren japanischen Komponisten ist ein fulminantes Feuerwerk postromantischer Klangfantasien. In der Kölner Philharmonie sitzt ein junges Publikum, das – wie Benjamin Nuss – Final Fantasy in seiner Freizeit spielt. Das Konzert wird zu einem großartigen Erfolg. Benjamin Nuss versteht wie kaum ein anderer die Klangwelten japanischer Videospelmusik,

die in der Tradition von Ravel, Debussy und Chopin stehen und Elemente des Jazz und Ambient vereinigt. Der Live-Mitschnitt des Konzertes – »Symphonic Fantasies« (Decca) – ist ein Bestseller und überzeugt die Fachwelt. Es folgen Auftritte im Fernsehen und Rundfunk.

Universal Music nimmt Benjamin Nuss exklusiv unter Vertrag. Schon die erste bei Deutsche Grammophon erscheinende CD, »Nuss plays Uematsu«, wird ein internationaler Erfolg und platziert sich in den Klassikcharts. Es ist ein mutiger Wurf, Nobuo Uematsus bekannte Stücke in einem kammermusikalischen Rahmen für Klaviersolo zu präsentieren. Das Ergebnis begeistert. Auch »Exotica« (Deutsche Grammophon) mit Werken von Debussy, Milhaud, Villa-Lobos, Ginastera u. a. steigt in die Klassikcharts auf.

Immer wieder macht er sich als Interpret und Komponist um die Erweiterung der ernsten Musik verdient. Mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik, Kategorie Grenzgänger, wird die, vor allem in den USA erfolgreiche, Aufnahme »Mia Brentano's River of memories« (Mons) 2019 geehrt. Das Album »Debut« mit Konstantin Reinfeld gewinnt im selben Jahr den Opus Klassik.

Als Solist arbeitet er mit dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Konzerthausorchester Berlin, dem London Symphony Orchestra, dem Royal Stockholm Orchestra, dem Tokyo Philharmonic Orchestra, dem Japan Philharmonic Orchestra, der Osaka Symphony, der Utah Symphony, der Seattle Symphony, dem WDR Funkhausorchester, der Deutschen Radio Philharmonie, dem Shanghai Philharmonic Orchestra, der Singapore Symphony, Malaysian Philharmonic Orchestra, den Warschauer Sinfonikern.

Benjamin Nuss spielt auf den Welttourneekonzerten von »Distant Worlds« und »Kingdom Hearts« und begeistert ein neues und junges Publikum für klassische Musik.

NÄCHSTER SENDETERMIN

WDR 3 FUNKHAUS-KONZERT

MI 12. MAI 2021, 20.04 UHR

WDR 3

ENSEMBLE PAPER KITE

HINWEIS

Das Konzert mit Bemyamin Nuss wurde am 7. April 2021 im Funkhaus Wallrafplatz aufgezeichnet.

Aufgrund der momentan geltenden Corona-Schutzverordnung musste das Konzert ohne Publikum stattfinden.

IMPRESSUM

Herausgegeben von

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Marketing

Redaktion

Andrea Zschunke

Bildnachweis

Titel © WDR/Bernd-Michael Maurer
Benyamin Nuss © Manuel Chillagano

IHR KONTAKT ZU WDR 3

Hörertelefon: 0221 56789 333

März 2021

Änderungen vorbehalten